

## Niederschrift

über die 25. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung der Gemeinde Buseck am Donnerstag, den 31. März 2004, um 20:00 Uhr, im Kulturzentrum Schlosspark

### Anwesend:

#### **Der Vorsitzende der Gemeindevertretung**

CDU Heinz Seibert

01

#### **Der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung**

SPD Erich Hof

01

#### **Die Gemeindevertreter**

SPD Norbert Weigelt (Fraktionsvorsitzender), Eckhard Dittrich, Karlheinz Funk, Wolfgang Gerhard, Corinna Helm, Anette Henkel, Wilhelm Jost, Gerhard Jungermann, Günter Kimmel, Karl-Hans Milow, Hans-Dieter Ottersbach, Markus Reuter, Christopher Saal, Rolf Schust

14

FWG Manfred Buhl (Fraktionsvorsitzender), Marco Deibel, Gerda Faber, Martin Kauer, Dr. Bernd Kohl, Uwe Kühn, Uwe Lepper, Siegfried Otto, Jörg Theimer, Alexander Zippel

10

CDU Frank Müller (Fraktionsvorsitzender), Dietmar Fätsch, Kay-Achim Becker, Stefan Müller-Klaassen, Eckhardt Neumann, Reinhold Stein, Dr. Hannelore Vockert-Kurth, Holger Wagner

8

### **34 Mitglieder**

#### **Der Gemeindevorstand**

Bürgermeister Erhard Reinl

#### **und die Beigeordneten**

Gerhard Hackel, Heinrich Becker, Walter Czech, Wolfgang Dörr, Erich Erben, Werner Hofmann, Michael Eisenreich und Klaus Schwarz

#### **Schriftführerin**

Stefanie Lehwaldner

### **Abwesend:**

Die Gemeindevertreter Gunter Großmann, Werner Otto und Martin Theimer

-- sie sind entschuldigt --

Der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung, Herr Erich Hof, eröffnet die Sitzung im Kulturzentrum Schlosspark in Großen-Buseck um 20:10 Uhr und begrüßt die Anwesenden, das erschienene Publikum und die Vertreter der heimischen Presse.

Anschließend stellt Herr Hof sowohl die form- und fristgerechte Einladung, als auch die Beschlussfähigkeit der Gemeindevertretung mit erschienenen 34 Mitgliedern fest.

Bürgermeister Reinl beantragt eine Änderung der Tagesordnung. TOP 8 soll nach Beratung im Haupt- und Finanzausschuss von der Tagesordnung abgesetzt werden.

Es erfolgte keine Gegenrede.

Frank Müller beantragt für die CDU-Fraktion die Erweiterung der Tagesordnung um den Punkt „Einrichtung einer Kommission Kindergärten in Buseck“ und begründet seinen Antrag. Es erfolgt keine Gegenrede.

Abstimmungsergebnis:	einstimmige Annahme
----------------------	---------------------

Die  
**Tagesordnung**  
lautet sodann:

Nr.	Tagesordnungspunkt	Drucksache
1.	Wahl der/des Vorsitzenden der Gemeindevertretung	VP724.202
2.	Einführung und Verpflichtung eines ehrenamtlichen Beigeordneten	o.V.
3.	Bericht des Gemeindevorstandes	
4.	Anfragen	
5.	Haushaltsplan 2004 für die Gemeinde Buseck	VP724.205*
	a) Beschlussfassung über das Investitionsprogramm 2003 - 2007 gem. § 101 HGO	
	b) Beschlussfassung über den Stellenplan	
	c) Beschlussfassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan gem. § 94 ff. HGO	
6.	Mitteilung über die Bildung von Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgaberesten von 2002/2003 für 2004	VP725.218
7.	Standort für ein neues Jugendzentrum Großen-Buseck; Antrag der SPD-Fraktion	VP723.195*
8.	Erweiterung der Familiengruppen zwischen 2 und 10 Jahren in den Kindergärten der Gemeinde Buseck Antrag der SPD-Fraktion	VP725.221*
9.	Einrichtung einer Kommission „Kindergärten in Buseck“ Antrag der CDU-Fraktion	

Vor Einstieg in die Tagesordnung wird der Beigeordnete Walter Czech durch Bürgermeister Reinl verabschiedet und als ehrenamtlicher Beigeordneter entlassen.

Bürgermeister Reinl hält folgende Rede:

Sehr geehrter Vorsitzender, Ehrevorsitzender, Ehrenbürgermeister, meine sehr verehrten Damen und Herren!!!

Es ist mir eine ganz besondere Ehre meinen Freund Walter Czech, der heute letztmals im Gemeindevorstand sitzt, Dank zu sagen für sein langjähriges ehrenamtliches Wirken für unsere Gemeinde Buseck.

Walter Czech war 8 ½ Jahre im Gemeindevorstand, sechs Jahre davon durfte ich mit ihm zusammenarbeiten.

Wir sahen uns fast jeden Montag für ca. 3 Stunden und darüber hinaus bei vielen Ortsterminen. Sehr oft telefonierten wir auch miteinander, den Rat von Walter habe ich sehr geschätzt, er wird mir jetzt sehr fehlen.

Sehr viele gemeinsame Stunden verbinden und ich möchte Dir ganz herzlich danke sagen für diese angenehme schöne Zusammenarbeit, die mir sehr viel gegeben hat und mir auch persönlich weitergeholfen hat.

Herzlichen Dank Walter Czech.

Walter, ich darf Dir nun die Entlassungsurkunde aushändigen und verlese die Urkunde.

Walter, als kleine Aufmerksamkeit der Gemeinde darf ich Dir zwei Weingläser mit dem Wappen von Buseck überreichen und Dir nochmals ganz besonders herzlich danken für diese langjährige ehrenamtliche Tätigkeit.

Walter, ich denke, wir Alle wünschen Dir alles Gute, bleib gesund, munter und guter Dinge und denke gelegentlich auch mal an Deine Freunde im Gemeindevorstand.

Alles Gute!!

### **Walter Czech gibt folgende persönliche Erklärung ab:**

Herr Vorsitzender, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

leider darf man als Beigeordneter nur in die Bütt vor diesem hohen Hause, wenn man gekündigt hat. Wir Beigeordneten hätten gar manchmal etwas zu sagen gehabt – aber – wir durften nicht!

Ich kann mich noch genau an den Tag meiner Verpflichtung erinnern Es war Dienstag der 14. November 1995 in der Rahberghalle in Oppenrod. Ich wurde zum Beigeordneten der Gemeinde Buseck ernannt. Der heutige Ehrevorsitzende der Gemeindevertretung Gerhard Weber nahm mir den Amtseid ab – gemeinsam mit dem heutigen Ehrenbürgermeister Walter Kühn. Für mich alles völlig neue Ritualien, da ich außer von meinem Vater – er war sehr viele Jahre Gemeindevertreter und Mitglied des Gemeindevorstands, und der heimischen Presse – von der Politik und der Arbeit in den Gremien noch nichts gehört und gesehen hatte.

Ich durfte dann eine knappe Woche später an der Sitzung des Gemeindevorstands teilnehmen – auf dem Platz auf dem schon mein Vater gesessen hatte.

Ich wurde aufgenommen, als wäre ich kein Neuer, sondern schon immer dabei.

Dieses Verhältnis hat bis heute Bestand, obwohl außer Werner Hofmann alle Plätze – einschließlich der des Bürgermeisters – gewechselt haben.

Nach nur 8 ½ Jahren nehme ich nun meinen Abschied.

Wenn ich an meine Kollegen Friedrich Ruth und Helmut Seipp denke, die zum 31. Dezember des letzten Jahres gegangen sind, eine verschwindend geringe Zeit. Beide waren mehr als 20 Jahre im Dienste der Allgemeinheit tätig.

Meine Kündigung hat keine politischen oder persönlichen Gründe – ich scheidet aus, weil ich an meine Familie, an meine Arbeit und auch ein bisschen an mich denke. Wer etwas anderes interpretiert, liegt völlig daneben.

Anfangs beschränkte sich die Tätigkeit auf die Montags- und die Fraktionssitzungen. Im Laufe der letzten Jahre kamen dann noch die verschiedensten Vorstands- und Kommissionssitzungen hinzu. Zuletzt waren es um die 80 abendliche Termine innerhalb eines Jahres. Da keine dieser Termine unter 3 Stunden abgeht, kann man von einem Zeitaufwand von ca. 1 ½ Monate pro Jahr sprechen.

Ich will damit nicht klagen, sondern nur die Arbeit in einem solchen Gremium einmal darstellen. Irgendwann muss man dann Prioritäten setzen, was ich hiermit getan habe.

Ich danke all denen, die ihre Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen – ob im Gemeindevorstand, der Gemeindevertretung oder den Ortsbeiräten.

Es ist ein Opfer, welches hier jahrelang erbracht wird.

Leider macht sich in letzter Zeit eine Protest-Kultur breit, die die Freude am Ehrenamt merklich einschränkt.

Interessengruppen protestieren – ob Bauern aus Alten-Buseck wegen des Nato-Lagers, - die Musikschule der IGS Busecker-Tal wegen der möglichen Streichung freiwilliger Zuschüsse, - eine Gruppe von Anwohnern zum neu zu bauenden Jugendzentrum Astenstraße – sie wollen es an der alten Stelle nicht mehr haben, - ob Oppenröder Bürger in massivster und sehr persönlich werdender Weise zum Bau oder Nichtbau eines Jugendzentrums in Oppenrod, - oder die Elternbeiräte, die gegen die Aufhebung der Familiengruppen in den KiTas sind – treten anlässlich der verschiedensten Sitzungen überraschend auf, um ihrem Ärger Luft zu machen.

Hier wird versucht durch öffentlichen Protest Druck auf die Politiker auszuüben, ohne vorher das Gespräch zu suchen und an Kompromissen gemeinsam zu arbeiten.

Wenn so etwas Schule macht, wird es bald keine freiwilligen, ehrenamtlichen Mitarbeiter in den verschiedenen Gremien mehr geben.

Solche Aktionen – die durchaus Verständnis finden - machen die Arbeit der Gremien bestimmt nicht leichter – im Gegenteil – die Objektivität lässt ganz einfach nach.

Solange genug Geld da ist – ich habe diese Zeit im Gemeindevorstand auch erlebt – fallen Entscheidungen sehr viel leichter. Nun diese Zeiten sind auch für Buseck vorbei – der heute zu verabschiedende Haushalt macht das deutlich.

Wir alle müssen mithelfen, die Gemeindefinanzen zu sanieren – das können die ehrenamtlichen Beigeordneten und Gemeindevertreter nicht alleine. Jeder muss Abstriche machen. Die Gemeinde kann nur auf Einnahmen aus Steuern und Gebühren zurückgreifen. Sollten alle gewünschten Projekte verwirklicht werden, so sind Erhöhungen der Gemeindesteuern und Abgaben unabdingbar – und davon sind wir alle betroffen – das muss jedem klar sein.

Ich möchte nicht schwarz malen, es sollte aber möglich sein, über diese Problematik sprechen zu dürfen.

Ich kann nur feststellen, dass alle anstehenden Entscheidungen im Gemeindevorstand nie

politisch motiviert waren. Unsere Aufgabe war und ist es, im Sinne der Bürger und der Gemeinde zu entscheiden. Die Finanzen spielen dabei eine große Rolle.

Da ich weiß, wie umfangreich die heutige Tagesordnung ist, will ich zum Schluss kommen.

Ich danke den Ehrenbürgermeistern Helmut Hoffmann und Walter Kühn, die mich an die politische Arbeit herangeführt haben,

ich danke meinem Bürgermeister Erhard Reinl und den Kollegen aus dem Gemeindevorstand für das Vertrauen, dass sie mir entgegengebracht haben

- ich habe mich in diesem Kreise immer sehr wohl gefühlt,

- ich danke den Abteilungsleitern und den Mitarbeitern der Verwaltung, die es nicht immer leicht mit mir hatten,

ich danke Gerda Faber für ihre Bereitschaft meine Nachfolgerin zu werden.

Eine Frau steht der reinen Männerwirtschaft – die Schriftführerinnen will ich nicht vergessen – gut zu Gesicht.

Am Umgangston braucht sich aber nichts ändern, er war immer höflich und fair.

- ich danke meinen FWG-Freunden – an der Spitze Manfred Buhl und Uwe Kühn – für die mehr als gute Zusammenarbeit.

Ich danke aber besonders meiner Frau, die sehr oft meine Abwesenheit ertragen musste.

Nun ist die Zeit für mich vorbei. Parteipolitische Programme und Vorgaben - meine Damen und Herren - haben in einer Kommune nichts verloren. Der Bürger steht an erster Stelle.

Liebe Kolleginnen und Kollegen – ich wünsche ihnen eine glückliche Hand bei allen Entscheidungen – im Sinne der Bürgerinnen und Bürger von Buseck.

Ich danke Ihnen.

### **Anschließend gibt Martin Kauer folgende persönliche Erklärung ab:**

Persönliche Erklärung (§ 24/2 Gesch.ordn. Gem. Buseck) zum Mandatsverzicht

Herr Vorsitzender meine Damen und Herren,

mit Wirkung nach dieser Erklärung werde ich mein seit 7 Jahren ausgeübtes Gemeindevertreter-Mandat niederlegen! Diesen Entschluss habe ich dem derzeitigen Vorsitzenden der Gemeindevertretung am Montag, 22.03.2004 mündlich mitgeteilt und ein entsprechendes Schreiben an den Gemeindevorstand für heute Abend vorbereitet. Die FWG-Buseck, auf deren Wahl-Liste ich kandidieren durfte und die Wähler, die für mein Mandat hier gesorgt hatten, bitte ich höflichst um Verständnis; bei der Fraktion bedanke ich mich aufs herzlichste für die Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren und wünsche Euch viel Kraft für die Zukunft; bitte verzeiht mir meine manchmal etwas schwierige Polemik – aber die gehört für mich in der richtigen Dosis untrennbar zur Politik!

Die Gründe für mein Ausscheiden erwachsen aus einer logischen Aneinanderreihung von Abwägungen mehrerer Kriterien, die ich hiermit gerne aus meiner Sicht vortragen will:

Am Mittwoch, 17.03. brachten Gemeindevertreter Werner Otto – dem ich bei dieser Gelegenheit nochmals in aller Form für die Unterstützung danken möchte – und ich einen Änderungsantrag zum Vermögenshaushalt 2004 in die Sitzung des HFA ein. Der Wortlaut ist sicher hinlänglich bekannt. Ich betone, dass dieser Antrag nicht als Fraktionsantrag eingebracht wurde! Für Zeitpunkt, Form, Inhalt und auch die förmliche Rücknahme des Antrags am Dienstag 23.03. beim Vorsitzenden der Gemeindevertretung übernehme ich hiermit die volle und alleinige Verantwortung!

Zur Form möchte ich sagen, dass ich davon ausging, dass meine Haltung zur Thematik Jugendzentrum Oppenrod durch einige Diskussionen, Einzelgespräche und nicht zuletzt durch meine Ablehnung des Bebauungsplans, die bereits vor etlichen Monaten auch in der Presse vermerkt war, hinlänglich bekannt sei. Dies war offenbar so nicht der Fall und ein Trugschluss von mir. Den Vorwurf seitens des Jugendzentrums, nicht unmittelbar vorher nochmals das Gespräch gesucht zu haben, muss ich somit gelten lassen; hierfür bitte ich bei Allen, die sich betroffen fühlen nochmals ehrlich um Entschuldigung. Trotzdem soll diese Erklärung kein Gang nach Canossa sein! Ich gebe zu bedenken, dass ein Gespräch mit den Betroffenen unmittelbar zuvor vermutlich inhaltlich wohl kaum zu einem anderen Ergebnis geführt hätte.

Zum Zeitpunkt der Einbringung verweise ich auf § 16 unserer Geschäftsordnung bezüglich Änderungsanträgen. Wesentlich früher hätte man den Antrag kaum einbringen können, da ja zunächst einmal der Hauptantrag – also der Haushaltsplan – zur Beschlussfassung vorliegen musste und zur Diskussion in dieser ersten HFA-Sitzung anstand (wo im übrigen an diesem Abend aus Zeitgründen keine offizielle Diskussion mehr hierüber stattfand).

Hätte ich allerdings gewusst, dass ca. eine Stunde nach Verteilen der Blätter die Diskussion seitens CDU- und SPD-Vertretern über einen Verkauf des Bürgerhauses Oppenrod erstmals öffentlich geführt wird, so wäre – das verspreche ich hier – die Antragsformulierung bereits im Vorfeld anders ausgefallen. Die Umformulierung wäre auch – hätten sich die Ereignisse nicht derart überschlagen – im Übrigen bis zur heutigen Sitzung in jedem Falle noch erfolgt und war bei der Fraktionsspitze bereits am Freitag, 19.03. angekündigt. Sollte sich in der Bilanz später herausstellen, dass quasi mit einem potentiellen Erlös vom Bürgerhaus ein Jugendzentrum finanziert würde, so liegt dies nicht mehr in meinem Belang als Gemeindevertreter.

Zur grundsätzlichen Begründung des Antrags stehe ich nach wie vor und befürchte, dass in einigen der öffentlichen Vorwürfe gegen mich die Kernaussage der Begründung – möglicherweise absichtlich – nicht verstanden wurde. Jedenfalls ist der Vorwurf ich habe damit meinem Heimatort nur schaden wollen, bis hin zur Profilierungs- und Eigensucht nach nunmehr 3 Jahrzehnten mehr als aktiver Vereinsarbeit vor Ort mehr als absurd. Auch weise ich den Vorwurf ich würde den Betreibern des Jugendzentrums Vandalismus vorwerfen, aufs Schärfste zurück. Leider kamen derartige Argumente teilweise von Personen, von denen ich jedenfalls von einem mir vergleichbarem ehrenamtlichen Engagement in der Vergangenheit nichts wusste. Ebenso fragwürdig erscheint mir im Übrigen die Verhältnismäßigkeit der Mittel dieser Kampagne gegen meine Person und die Verquickung mit der Vereinsarbeit. Den Vorwürfen aus den Reihen einzelner Oppenröder Vereinsvertreter, ich hätte die Jugendarbeit in Oppenrod schon immer blockiert (dies konnte nicht näher konkretisiert werden) möchte ich entgegenhalten, dass es meiner persönlichen Initiative 1996 – oft gegen großen Widerstand – zu verdanken ist, dass das Jugendzentrum ohne eigenes finanzielles Risiko an der gemeinsamen Vereinsarbeit partizipiert und auf eine kontinuierliche finanzielle Basis gestellt wurde. Um so schmerzhafter war für mich die Nötigung durch einzelne Vereinsvertreter, dass man in Oppenrod gemeinsame Vereinsarbeit nur noch ohne mich machen könne und die Androhung von Austritten. Um weiteren – auch materiellen – Schaden von den Oppenröder Vereinen fernzuhalten, habe ich gleichfalls meinen Rücktritt aus dem in der Vergangenheit von mir maßgeblich mitgestalteten Gremium der Vereinsgemeinschaft verkündet. Ich wünsche mir daraufhin unbedingt, dass die gemeinsame Arbeit auch ohne mich fortgesetzt wird und das Letzte, was ich will ist, dieser Arbeit im Wege stehen. Vor allem müssen jetzt die bestehenden Verträge eingehalten werden.

Mehr als erstaunt bin ich darüber, dass nach jetzt bald 30 Jahren Gebietsreform wie selbstverständlich davon ausgegangen wird, dass man wohl als Gemeindevertreter in aller erster Linie als „Ortsteilvertreter“ gesehen wird und hauptsächlich nach Vorteilen für seinen Heimatort zu streben hätte. Hier wird glaube ich das Mandat des „Gemeindevertreters“ gründlich missverstanden. Wir verfügen nur über eine einzige Kasse für die gesamte Gemeinde Buseck und nicht für jeden Ortsteil eine. Auch wenn das einigen vielleicht nicht passt – aber das

ist immer noch eine unserer Hauptaufgaben als Gemeindevertreter: wir stellen dem Gemeindevorstand durch eigenverantwortliches Handaufheben die Mittel zur Verfügung; und übrigens nicht umgekehrt!

Hier möchte ich Bundesfinanzminister Hans Eichel aus der Plenarsitzung vom 15.01.2003 zitieren:

... „Es wäre ein Übel, unseren Kindern und Enkeln riesige Schuldenberge zu hinterlassen.“ (Zitat-Ende).

Meine Damen und Herren, es genügt nicht, nur immer den Wunsch zum Sparen auszusprechen; man muss irgendwann auch einmal konkret werden – und sei es vor der eigenen Haustür! Wenn wir allerdings in Zukunft unsere Kommunalpolitik nur noch nach der Intensität des Protestpotentials ausrichten wollen, dann wird mir um Einrichtungen wie unsere Sozialstation oder ein Seniorenzentrum in Buseck Angst und Bang! Die Kreditwürdigkeit der öffentlichen Hand und damit auch die unsägliche „ich versprech Dir Alles, wenn Du mich wählst“-Politik wird in absehbarer Zeit erschöpft sein. Danach ist eine Tilgung nur noch über Inflation, also massiven Wertverlust möglich. Waren in den 20ern noch die ungedeckten und geplatzen Krieganleihen verantwortlich, so ist es jetzt unser Wohlstand den wir auf Pump finanzieren und der sich damit ins Gegenteil umkehren wird. An eine reguläre Tilgung der öffentlichen Schulden glaube ich jedenfalls nicht mehr. Ein Projekt „zu Gunsten“ der Jugend mit Kredit zu finanzieren ist somit nicht als „sozial“ zu apostrophieren, sondern es ist „zu Lasten“ der Jugend und „asozial“.

An die Adresse der Oppenröder Jugendlichen möchte ich nochmals folgendes richten: Wenn es auch für Euch vielleicht schwer einzusehen ist, mein Anliegen war nicht mit Missgunst oder Bosheit Euch gegenüber begründet. Das von Euch ausgearbeitete Konzept und Euer Engagement kann sich sehen lassen. Mein Anliegen galt einer sehr grundsätzlichen Bedeutung, die für mich bei allen Entscheidungen Maxime sein sollte: der öffentlichen Verschuldung und der daraus entstehenden immensen Folgen insbesondere für spätere Generationen – also z.B. für Euch! Ich wollte mich nie in die Reihe derer einfügen, die Jedem Alles versprechen und dann „Everybody's Darling“ sind.

Ich möchte an dieser Stelle keinesfalls die Vorwürfe für die Geschehnisse der letzten Tage an die Jugendlichen richten; leider konnte ich mich des Eindrucks jedoch nicht erwehren, dass diese aus einer bestimmten Richtung instrumentalisiert werden.

Meine Damen und Herren, zur letzten Kommunalwahl wurden Wurfzettel an alle Busecker Haushalte verteilt: „Angst vorm Zahnarzt?? – Partei XYZ wählen!!“; dann das letzte Bedrohungsszenario vergangene Woche in Oppenrod mit einer Anprangerung meines Namens, wie bei einer Hexenverfolgung: das halten meine Familie, mein Betrieb und ich als Folge der Ausübung meiner demokratischen Rechte und Pflichten kein 3. Mal mehr aus. Ich gratuliere denen, die dies jetzt als Sieg werten und gestehe meine Niederlage an dieser Stelle unumwunden ein.

Schließen möchte ich mit einem Zitat des SPD-Bundestagsabgeordneten Anton Schaaf zur Etat-Diskussion 2004 des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 09.09.2003:

*„Wirksame Politik hängt unter anderem vom zielgerichteten Einsatz vorhandener Mittel ab. Das gilt insbesondere in Zeiten knapper Kassen. Die Einnahmesituation der öffentlichen Haushalte macht es notwendig, auch die Fördermöglichkeiten in zentralen Politikfeldern zu überprüfen und gegebenenfalls neu zu justieren. Das Ziel darf dabei nicht aus den Augen verloren werden, insbesondere diejenigen zu unterstützen, die wirklich auf staatliche Hilfe angewiesen sind. Was macht es für einen Sinn, diejenigen, die man heute besonders fördert, in Zukunft die Schulden dafür zahlen zu lassen?“*

Dahinter steht im Bundestagsprotokoll in Klammern: („Beifall bei der SPD“).  
Aus dieser Richtung kann ich aber in meinem Fall heute auf Beifall verzichten!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Herr Hof gibt den Nachrücker für Martin Kauer bekannt. Karl Schmitt wird begrüßt durch die Gemeindevertretung.

Anette Henkel gibt die persönliche Erklärung ab, dass sie ihr Mandat mit Ablauf des 31. März 2004 niederlegt.

### **Zu TOP 01: Wahl der/des Vorsitzenden der Gemeindevertretung**

**VP 724.202**

Erich Hof gibt als Betroffener zu diesem Tagesordnungspunkt die Sitzungsleitung an den 2. stellvertretenden Vorsitzenden Manfred Buhl ab.

Frank Müller schlägt für die CDU-Fraktion als Kandidat für die Wahl zum Vorsitzenden für die Gemeindevertretung Herrn Heinz Seibert vor.

Norbert Weigelt schlägt für die SPD-Fraktion Herrn Erich Hof als Kandidat für die Wahl zum Vorsitzenden für die Gemeindevertretung vor.

Es folgen keine weiteren Vorschläge. Beide Kandidaten stellen sich persönlich vor und erklären, zur Wahl zur Verfügung zu stehen.

An der darauf folgenden Aussprache beteiligen sich Norbert Weigelt, Uwe Kühn, Frank Müller und Wilhelm Jost.

Manfred Buhl ruft daraufhin zur Wahl auf und erklärt die Regularien. Für den Wahlausschuss wird von jeder Fraktion ein Mitglied genannt. Es handelt sich hierbei um Markus Reuter für die SPD, Stefan Müller-Klaassen für die CDU und Alexander Zippel für die FWG.

Die Schriftführerin verliest die Namen der Gemeindevertreter, die einzeln in einer Wahlkabine den ausgehändigten Stimmzettel kennzeichnen und in eine bereitgestellte Urne werfen. Nach Aufruf fragt der stellvertretende Vorsitzende an, ob jeder Wahlberechtigte Gemeindevertreter einen Stimmzettel erhalten hat und gewählt hat. Nachdem kein Widerspruch hierzu kam wurde die Wahlhandlung für geschlossen erklärt.

Nach der Auszählung der Stimmzettel gibt Herr Manfred Buhl das Wahlergebnis bekannt:

Abgegebene Stimmen = 34 Stimmen  
Stimmen für Erich Hof = 17 Stimmen  
Stimmen für Heinz Seibert = 17 Stimmen  
Enthaltung = keine

Es findet ein 2. Wahlgang statt.

Nach Auszählung der Stimmen durch den Wahlausschuss ist folgendes Ergebnis entstanden:

Abgegebene Stimmen = 34 Stimmen  
Stimmen für Erich Hof = 16 Stimmen  
Stimmen für Heinz Seibert = 17 Stimmen  
Enthaltung = 1 Stimme

Der stellv. Vorsitzende Manfred Buhl gibt bekannt, dass Heinz Seibert zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt ist.

Auf Befragen durch Manfred Buhl teilt der gewählte Heinz Seibert mit, dass er die Wahl annimmt.

Sodann bittet Herr Buhl Herrn Seibert zur Übernahme der Amtspflichten und der weiteren Sitzungsleitung und spricht seine herzlichsten Glückwünsche zur Wiederwahl aus.

### **Rede des Vorsitzenden der Gemeindevertretung Heinz Seibert**

Herr Ehrenvorsitzender Gerhard Weber

Herr Ehrenbürgermeister Walter Kühn

Herr Bürgermeister Reinl

Meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung und des Gemeindevorstandes

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Zunächst möchte ich mich recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen bei all denen bedanken, die mir heute bei der Wahl des Parlamentsvorsitzenden Ihre Stimme gegeben haben.

Respekt zollen möchte ich aber auch meinem Gegenkandidaten Erich Hof, der durch seine Kandidatur erst eine echte Wahl ermöglicht hat, sowie all denen, welche mich aus welchen Gründen auch immer heute nicht gewählt haben.

Vor mir liegt und darüber bin ich mir im klaren, ein Amt welches eine große Bürde sein wird.

Eine Bürde auch deshalb, weil durch die allseits geschätzte Souveränität meines Vorgängers Gerhard Weber eine hohe Hürde aufgestellt worden ist.

Wenn man jedoch erwartet, das ich versuchen werde, Gerhard Weber zu kopieren, so möchte ich bereits jetzt deutlich machen das ich dies nicht beabsichtige, denn daran würde sicherlich nicht nur sondern auch jeder hier in diesem Parlament scheitern.

Ich werde in den vor mir liegenden zwei Jahren bis zur nächsten Kommunalwahl versuchen meinen eigenen Stil deutlich zu machen.

Hierzu gehört sicherlich auch das ich versuchen werde bei allen Entscheidungen bei denen es um das Wohl der Gemeinde Buseck geht eine einvernehmliche Lösung aller Parlamentarier zu erreichen.

Dies gilt sowohl innerhalb dieses Parlamentes, als auch und gerade nach außen.

Denn wenn ich einen kurzen Rückblick auf das letzte Jahr werfen darf, so war bei einigen Entscheidungen der Druck von Außerhalb der Gemeindegremien doch teilweise recht deutlich zu spüren.

Trotz aller Meinungsverschiedenheiten sollte immer noch die Meinung des anderen respektiert werden. Wenn bei diesen Meinungsverschiedenheiten die Diskussion soweit geht das selbst die Familien von Gemeindevertretern mit belastet werden, so sehe ich es auch als meine Aufgabe diesen Versuchen mit aller Deutlichkeit entgegenzutreten.

Die Zeiten in denen Gemeindevertreter durch eine Diffamierung, auch die Familien mit belastet werden sollten in Deutschland eigentlich schon einige Jahre vorbei sein.

Wenn sich an solchen Diffamierungen dann auch noch frühere oder jetzige Gemeindevertreter beteiligen dann muss man diesen einmal deutlich ins Gewissen reden.

Jeder der mit solchen Diffamierungen versucht einen Andersdenkenden anzugreifen, sollte sich immer vor Augen führen wie es wäre wenn mit ihm und seiner Familie so umgegangen würde.

Sicherlich erwarten Sie als Gemeindevertreter heute meine Vorstellungen zur Ausübung des Amtes zu erfahren.

Hier möchte ich Sie verträsten, denn dies möchte ich zunächst mit meinen beiden Stellvertretern Erich Hof und Manfred Buhl besprechen und dann zunächst diese Vorstellungen im Ältestenrat diskutieren.

Aber ich verspreche Ihnen heute bereits das ich versuchen werden alles in meiner Macht stehende zu tun, um dieses Amt unabhängig und überparteilich auszuüben.

Dies bedeutet sicherlich nicht das ich meine Meinung draußen an der Garderobe abgebe, sondern ich werde auch meine Meinung soweit es mir die Würde dieses Amtes erlaubt hier in diesem Gremium vertreten und deutlich machen.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich die Bitte an Sie alle richten mich bei meiner Arbeit zu unterstützen und mir meine Aufgabe nicht all zu schwer machen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

### **Zu TOP 02: Einführung und Verpflichtung eines ehrenamtlichen Beigeordneten**

Für den ausgeschiedenen ehrenamtlichen Beigeordneten Walter Czech soll die bisherige Gemeindevertreterin Gerda Faber in den Gemeindevorstand aufrücken.

Heinz Seibert übernimmt die Amtseinführung der neuen Beigeordneten. Nachdem Gerda Faber durch Bürgermeister Reinl per Ernennungsurkunde zur ehrenamtlichen Beigeordneten ernannt wird, wird sie per Amtseid von Heinz Seibert vereidigt.

### **Zu TOP 03: Bericht des Gemeindevorstandes**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

Zunächst darf ich dem neuen Vorsitzenden der Gemeindevertretung der Gemeinde Buseck ganz herzlich zu seiner Wahl gratulieren, wünsche ihm alles Gute für die vor ihm liegende Zeit und hoffe auf eine angenehme und gute Zusammenarbeit zum Wohle unserer Busecker Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Ich bedanke mich auch bei seinem Gegenkandidat Erich Hof für seine Bereitschaft zur Gegenkandidatur und für die gute Zusammenarbeit als Vertreter von Gerhard Weber.

Seit der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 12. Februar diesen Jahres sind 6 Wochen vergangen. Ich darf Ihnen zu den wesentlichen Dingen des Gemeindevorstandes in dieser Zeit berichten, soweit Sie nicht Gegenstand der heutigen Tagesordnung sind.

In der Sitzung des Gemeindevorstandes am 01. März 2004 wurden u.a. auch der Auftrag zur Um- und Ausbaumaßnahme an der Brandsburg in Alten-Buseck vergeben.

Dieser Auftrag stand unter dem Vorbehalt, dass die Maßnahme als eine Folgemaßnahme nach § 99 HGO der Haushaltssatzung zu betrachten ist. Dies hat die Kommunalaufsicht des Landkreises Gießen bestätigt.

Des Weiteren darf ich ein Schreiben der Landestreuhandstelle Hessen vom 13.02.2004 zur Kenntnis geben, aus dem hervorgeht, dass entgegenkommenderweise eine Fristverlängerung

zur Vorlage der Baubeginnanzeige für den sozialen Wohnungsbau „Hinter dem Burghof“ bis zum 30.06.2004 eingeräumt wurde.

Dieses Darlehen ist zweckgebunden für das genehmigte Bauvorhaben „Neubau von Sozialwohnungen Hinter dem Burghof“ und nicht übertragbar auf einen anderen Standort.

Mit Ablauf dieses Termins wird das Landesbaudarlehen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Aus der Tageszeitung werden Sie bereits entnommen haben, dass die Zustimmung zur Ausschreibung der gemeindeeigenen Liegenschaften in Beuern, Großen-Buseck und Alten-Buseck in der Sitzung der Gemeindevertretung am 25. Mai 2004 eingeholt werden soll und danach die Ausschreibung erfolgt, in Folge davon dann der Verkauf beabsichtigt ist.

Bekannt geben möchte ich auch, dass als Vertrauensperson für schwerbehinderte Menschen in der Gemeindeverwaltung Frau Kerstin Weiss zur Verfügung steht. Die Amtszeit hat am 05.03.2004 begonnen und endet am 30.11.2006.

Gesetzt den Fall, der Haushalt wird heute so beschlossen, - was ich mir erhoffe - finden die Seniorennachmittage wie gewohnt statt.

Zur Nachrüstung der Lautsprecheranlage im Kulturzentrum „Schlosspark“ Großen-Buseck darf ich Ihnen folgendes mitteilen:

Zur weiteren Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten des Kulturzentrums wurde für den mobilen Einsatz von Mikrofonen bei Veranstaltungen die Nachrüstung von Drahtlos-Mikrofonen mit diversem Zubehör in Auftrag gegeben. Dann muss auch nicht mehr die mobile Beschallungsanlage der Gemeinde bei Gemeindevertretersitzungen aufgebaut werden; dies war Bestandteil einer Anfrage des Gemeindevertreters Markus Reuter in der letzten Gemeindevertretersitzung.

In der ursprünglichen Konzeption war die Vorgabe, dass die Erweiterung der Anlage für den Einsatz von Funkmikrofonen ausgelegt bzw. ausgestattet werden sollte. Die Anschaffung der Funkmikrofone wurde damals zurückgestellt.

Es werden 6 Funkmikrofone und ein Headset sowie Zubehör zur Ergänzung der Anlage erworben.

Die Freiwillige Feuerwehr Buseck wird das 4. internationale Jugendcamp Buseck, Molln und Tát in diesem Jahr vom 24. Juli bis 31. Juli 2004 in Molln, in unserer Partnergemeinde durchführen. Ich freue mich darauf, dass dieses Treffen auch in diesem Jahr wieder zustande kommt und bedanke mich bei den Verantwortlichen für die Organisation dieser Veranstaltung.

Im Zusammenhang mit der Feuerwehr darf ich mich für viele Spenden, die für das Feuerwehrvorausshelferfahrzeug bereits eingegangen sind, bedanken. Die Presse berichtete ja schon verschiedene Male hierzu. Erst kürzlich habe ich von einem Busecker-Stammtisch, aus einer „Skat-Kasse“, 100,- € erhalten.

In Bezug auf die Umstellungsarbeiten auf eine doppelte Buchführung sowie der Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung darf ich Ihnen den Start der Projektarbeiten bekannt geben. Die Arbeiten haben im Oktober 2003 begonnen.

Ein Schwerpunkt der derzeitigen Arbeiten ist die Vermögenserfassung der Gemeinde Buseck. Ich darf darauf hinweisen, dass dieser Arbeiten nicht von externen Beratern, sondern von der Gemeindeverwaltung durchgeführt werden. Für diesen Kraftakt hätten externe Berater ein Honorar von in etwa 35.000,- € berechnet.

Kürzlich wurde dem Gemeindevorstand ein Bericht über den derzeitigen Stand der Arbeiten abgegeben. Wir werden in der Mai-Sitzung einen eingehenden Sachstandsbericht an dieser Stelle hören.

Nachdem in meiner Amtszeit bereits der „Perch“ in Großen-Buseck gefunden wurde, wurden nun wieder bei Ausgrabungen interessante Funde gemacht. Ich spreche von der Freilegung einer Burg in Trohe auf dem ehemaligen Gelände der Gaststätte und Metzgerei Schwarz. Ich habe mich dort dieser Tage mit dem Denkmalpfleger getroffen und die Ausgrabungen vor Ort angesehen.

Die gesamte Fläche wurde von einer Privatperson an eine Privatperson veräußert. Es sollen in diesem Bereich drei Bauplätze entstehen. Der Burgberg ist gemäß Bebauungsplan nicht bebaubar und muss so erhalten bleiben.

Derzeit werden noch weitere Ausgrabungen vorgenommen. Alles weitere wird im bauaufsichtlichen Verfahren geklärt.

Zur Machbarkeitsstudie werden derzeit die letzten noch eingeholten Zahlen vom Planungsbüro eingearbeitet. Die Vorlage erfolgt in der Woche nach Ostern, so dass ich dann sehr kurzfristig zu einem weiteren Abstimmungstermin einlade.

Zum 01.03.2004 wurden die drei Verwaltungsstellen Beuern, Oppenrod und Trohe in Absprache mit dem jeweiligen Ortsbeirat zunächst für eine Erprobungsphase von 6 Monaten geschlossen. Im Gegenzug wurde eine mobile Verwaltungsstelle eingerichtet. Das bedeutet, dass für Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Buseck, überwiegend jedoch für solche, die keine Möglichkeit haben, zur Gemeindeverwaltung in Großen-Buseck zu gelangen, die Gelegenheit besteht, ihre Angelegenheiten Mittwochs zu Hause durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeinde klären zu lassen.

Zum Ende der Erprobungsphase werden wir selbstverständlich im Bericht des Gemeindevorstandes die Gemeindevertretung informieren.

Brandaktuell ist ein Schreiben des Konzernbevollmächtigten für das Land Hessen der DB AG, Herrn Dr.-Ing Göbertshahn, vom 25.03.04, bei uns gestern eingegangen.

Er teilt mit, ich zitiere:

„Vielen Dank für Ihr Schreiben vom 17. Februar und der Ergänzung vom 02. März 2004 bezüglich der Verlagerung der Verladung von Baumstämmen (wir hatten zwischenzeitlich am 23.03.2004 an die Erledigung erinnert).

Zum aktuellen Sachstand kann ich Ihnen mitteilen, dass die Raillion Deutschland AG, die für den schienenseitigen Transport der Baumstämmen verantwortlich zeichnet, derzeit die Verlagerung des Holzumschlags Straße/Schiene von Buseck auf einen andern Standort vorbereitet. Ziel ist es seitens Raillion, die von ihnen gewünschte Auffassung der Güterverkehrsstelle bis Ende 2005 abzuschließen. Im Zuge des Verlagerungsprozesses ist beabsichtigt, die Verladung von Baumstämmen im Bahnhof Großen-Buseck bereits schon in 2004 zu reduzieren.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.“

Soweit aus diesem Schreiben.

Ich bitte um Verständnis, dass ich in der Kürze der Zeit darüber noch keine Meinungsbildung herbeiführen konnte, allerdings scheint mir der zeitliche Horizont etwas weit gesteckt.

Zu guter Letzt darf ich auf das Konzert des Heeresmusikkorps hier im Kulturzentrum „Schlosspark“ aufmerksam machen, das am kommenden Mittwoch, 07.04.2004 stattfindet und der Erlös zu 100 % den Behinderten zugute kommt.

Die Behinderten selbst bringen sich im Rahmen des Konzertes mit ein. Dies wurde in Abstimmung zwischen Oberst Folkers und mir so besprochen. Ich freue mich auf diesen sicherlich hochinteressanten musikalischen Abend im Kulturzentrum „Schlosspark“.

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie in Ihrer Familie weiter Werbung dafür betreiben würden damit dieser gute Zweck, Hilfe für Behinderte, auch ein voller Erfolg wird.

Das Heeresmusikkorps ist bekannt durch Funk und Fernsehen und von daher, denke ich, erwartet uns ein musikalischer Leckerbissen für den ich nochmals an dieser Stelle ganz besonders, und ganz besonders im Interesse unserer behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger werbe.

Dank sage ich auch unserem Ehrenvorsitzenden der Gemeindevertretung Gerhard Weber. Gerhard Weber hat die Organisation der Veranstaltung übernommen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

#### **Zu TOP 04: Anfragen**

Es liegen Anfragen der Gemeindevertreter Erich Hof und Norbert Weigelt vor.

#### ***Anfrage Erich Hof bezüglich Schließung der Gemeinde-Verwaltungsstellen:***

Im Februar dieses Jahres wurden die Gemeindeverwaltungs - Außenstellen Beuern, Oppenrod und Trohe geschlossen. Diese standen bisher allen Bürgern der genannten Orte zur Verfügung. Nunmehr sollen auf Anruf nur Senioren und Behinderte aus diesen Orten mit der „mobilen Verwaltungsstelle“ bedient werden. Dies ist eine Einschränkung des bisher bürgerfreundlichen Angebots mit stationären Verwaltungsstellen.

Wann wurde von welchem Gremium diese Veränderung beschlossen?

Hätte der Start dieses Projekts nicht die Gemeindevertretung beschließen müssen?

Ist seitens des Gemeindevorstands der Wille vorhanden, diese bedeutende Veränderung nach einer Erprobungsphase der Gemeindevertretung zur endgültigen Beschlussfassung vorzulegen?

#### ***Bürgermeister Reini beantwortet die Anfrage wie folgt:***

1. Die Einrichtung einer mobilen Verwaltungsstelle und somit die Schließung der bestehenden Verwaltungsstellen Beuern, Oppenrod und Trohe wurde in der Gemeindevorstandssitzung am 01.12.2003 beschlossen. Im Anschluss wurden die betroffenen Ortsbeiräte um Beratung in der darauffolgenden Ortsbeiratssitzung gebeten. In allen drei Ortsbeiräten wurde dem Beschluss zugestimmt.

2. Gem. § 50 Abs. 3 HGO hat der Gemeindevorstand die Gemeindevertretung über die wichtigen Verwaltungsangelegenheiten laufend zu unterrichten. Nachdem die Protokolle der Ortsbeiratssitzungen bis zur letzten Sitzung der Gemeindevertretung noch nicht vorlagen, wurde über diese Maßnahme noch nicht berichtet. Daher fanden heute im Bericht des Gemeindevorstands Erläuterungen zu dem Projekt statt

3. Nach der Erprobungsphase von sechs Monaten sollte Resümee gezogen werden. Da es sich bei den Verwaltungsstellen um Außenstellen der Verwaltung handelt, also um laufende

Angelegenheiten der Verwaltung, wird auch nach der Erprobungsphase die Angelegenheit der Gemeindevertretung nicht zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt.

4. Grundsätzlich ist festzuhalten, dass die mobile Verwaltungsstelle nicht nur Senioren und Behinderten, wie im Giessener Anzeiger vom 28.02.2004 zu lesen war, zur Verfügung steht. Eine Einschränkung des Personenkreises wurde lediglich dahingehend vorgenommen, dass ältere und gebrechliche Menschen sowie Personen, die absolut keine Möglichkeit haben, zur Gemeinde zu gelangen, in erster Linie von dieser Einrichtung profitieren sollten. In unseren Veröffentlichungen in den Busecker Nachrichten, wurde der in Frage kommende Personenkreis in keinster Weise eingeschränkt.

### **Anfrage von Norbert Weigelt**

1. Wie viele Kindergartenplätze sind in den Kindergärten zum 01.08.2004 nicht besetzt?

2. Wie ist der Stand der Verhandlungen Munitionsdepot Alten-Buseck?

Die Anfrage des Fraktionsvorsitzenden der SPD, Herrn Norbert Weigelt, wurde nur zum Thema „Munitionsdepot Alten Buseck“ beantwortet. Auf die Beantwortung zur Frage 1. seines Antrages „Wie viel Kindergartenplätze sind in den Kindergärten zum 01.08.2004 nicht besetzt“ verzichtete er, da dies Gegenstand der Tagesordnung der Sitzung war.

### **Bürgermeister Reinl antwortet auf Frage 2 wie folgt:**

Verhandlungen werden weder mit der Bundesrepublik Deutschland, noch mit der derzeitigen Nutzerin des Grundstückes geführt.

Der Gemeindevorstand wird von mir unverzüglich von allen Vorgängen in dieser Angelegenheit unterrichtet, was auch mit den Protokollen des Gemeindevorstandes nachzuvollziehen ist.

Mit Schreiben vom 16.01.2004 wurde uns von unserem Bevollmächtigten mitgeteilt, dass die Gegenseite Berufung gegen das Urteil des Verwaltungsgerichtes Gießen vom 10.11.2003 führt (Protokoll des Gemeindevorstandes vom 21.01.2004).

Der Hessische Verwaltungsgerichtshof hat uns den Eingang der fristgerechten Berufung mit Schreiben vom 27.01.2004 mitgeteilt (Protokoll des Gemeindevorstandes vom 09.02.2004).

Die Begründung der Berufung durch die Gegenseite hat uns am 17.02.2004 erreicht (Protokoll des Gemeindevorstandes vom 01.03.2004). In der Berufungsbegründung der Gegenseite wird angeregt ein Sachverständigengutachten einzuholen, dass belegen soll, wie viele Ökokontopunkte die Gemeinde Buseck gegebenenfalls erzielen könnte. Dies könnte evtl. bei der Bewertung des Gerichtes in Bezug auf das „Wohl der Allgemeinheit“, mit dem die Ausübung des Vorkaufsrechtes begründet wurde, von Belang sein. Insofern ist die Würdigung des Gerichtes abzuwarten bevor wir an dieser Stelle weiter mutmaßen sollten.

Von einem weiteren externen Gutachten ist der Gemeindeverwaltung nichts bekannt!

## **AMTLICHER TEIL GEMÄß § 61 DER HGO**

### **Zu TOP 05: Haushaltsplan 2004 für die Gemeinde Buseck**

- a) Beschlussfassung über das Investitionsprogramm 2003 - 2007 gem. § 101 HGO
- b) Beschlussfassung über den Stellenplan
- c) Beschlussfassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan gem. § 94 ff. HGO

VP 724.205

Bürgermeister Reinl bringt den Tagesordnungspunkt ein.

Für den KuSo berichtet der Ausschussvorsitzende, Herr Gerhard Jungermann, dass hier für alle Punkte einstimmig Annahme empfohlen wurde.

Für den BaLu berichtet der Ausschussvorsitzende, Herr Kay-Achim Becker, dass für alle Punkte mit 5 Ja-Stimmen und mit 4 Enthaltungen Annahme empfohlen wird.

Für den HFA berichtet der Ausschussvorsitzende, Herr Uwe Kühn, dass hier für alle Punkte mit jeweils 5 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen die Annahme empfohlen wird.

Wilhelm Jost stellt die Änderungsanträge für die SPD-Fraktion und begründet sie.

Frank Müller stellt einen Änderungsantrag für die CDU-Fraktion und begründet ihn.

An der Aussprache beteiligen sich Frank Müller, Norbert Weigelt, Manfred Buhl, Rolf Schust und Ekkehardt Dittrich.

Rolf Schust stellt den Antrag zur Geschäftsordnung, dass die Sitzung über 23:00 Uhr hinaus abgehalten wird.

Es erfolgt keine Gegenrede und ist somit nach § 18 Abs. 2 der Geschäftsordnung so beschlossen.

An der weiteren Aussprache beteiligen sich Erich Hof, Markus Reuter und Bürgermeister Reinl.

Der Ausschussvorsitzende des HFA, Uwe Kühn, teilt die Abstimmungsergebnisse des HFA über die SPD-Änderungsanträge mit:

**Zu 1. Sperrvermerke zu einzelnen HH-Stellen**

**Die Aufhebung der zum HH 2004 beschlossenen Sperrvermerke wird dem HFA übertragen**

<b>Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme</b>
---

**Zu 2. HH-Stelle 1.302.7010 (s. 18) – Zuschüsse für Kulturtreibende Vereine –  
hier: Teilweise Aufhebung des Sperrvermerks für diese HH-Stelle**

<b>Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme</b>
---

**Zu 3. HH-Stelle 1.464.7041 (S. 28) - Zuschüsse an Bullerbü  
Der Zuschuss ist um 3.000 € auf 6.000 € zu erhöhen.**

<b>Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, -- 3 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.</b>
--

**Zu 4. HH-Stelle 1.551.7021 ( S. 43) – Zuschüsse für Anschaffung von Sportgeräten  
Die für die Bezuschussung bei der Anschaffung von Sportgeräten vorgesehenen  
Mittel in Höhe von 5.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.**

<b>Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme</b>
---

**Zu 5. HH-Stelle 561.9350 (S. 96) – Erwerb von beweglichen Sachen –**

**Die für die Erstausrüstung der Leichtathletikanlage vorgesehenen Mittel in Höhe von 30.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.**

Da aufgrund der geänderten Finanzierung der Antragsteller den Antrag zurückgenommen hat, wird über den Antrag von Bürgermeister Reinl über den Gemeindegusschuss in Höhe von 20.000,- € wie folgt abgestimmt:

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

**Zu 6. HH-Stelle 561.9351 (S. 96) – Erwerb von beweglichen Sachen f. Halfpipe –  
Der Ansatz ist von 0 € auf 7.500 € zu erhöhen.**

**Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, -- 3 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen.**

**Zu 7. HH-Stelle 762.9432 (S. 112) – Mehrzweckhalle Großen-Buseck/Vereinsnutzung –**

**Die für die Sanierung des Hallenbodens vorgesehenen Mittel in Höhe von 35.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen. Eine Aufhebung des Sperrvermerke durch den H+F-Ausschuss darf erst nach Unterschrift beider Parteien unter den Nutzungsvertrag für die Halle erfolgen.**

**Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, -- 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltungen.**

Über den CDU-Änderungsantrag wurde im HFA lt. Ausschussvorsitzenden Uwe Kühn wie folgt abgestimmt:

**Erstellung eines Haushaltskonsolidierungsprogramms für die nächsten Haushaltsjahre**

**Der Gemeindevorstand wird beauftragt, für die nächste Sitzung der Gemeindevertretung ein Konsolidierungsprogramm für die Haushaltsjahre 2004 – 2008 zu erarbeiten.**

**Inhalt des Haushaltskonsolidierungsprogramms sollen Vorschläge sein, die eine Reduzierung der sich weiter abzeichnenden Haushaltsfehlbeträge zur Folge haben. Priorität soll sein, die gemeindlichen Finanzen wieder in den Griff zu bekommen, um für die Zukunft wieder handlungsfähig zu sein.**

**Die Maßnahmen zur Kostenreduzierung des Verwaltungshaushaltes, die der Gemeindevorstand mit Datum vom 19. März 2004 vorgelegt hat, sollen u.a. Grundlage für die Konsolidierungsvorschläge sein.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

Der Ausschussvorsitzende Gerhard Jungermann teilt die Abstimmungsergebnisse über die SPD-Änderungsanträge mit:

**Zu 1. 1. Sperrvermerke zu einzelnen HH-Stellen**

**Die Aufhebung der zum HH 2004 beschlossenen Sperrvermerke wird dem HFA übertragen**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

**Zu 2. HH-Stelle 1.302.7010 (s. 18) – Zuschüsse für Kulturtreibende Vereine –  
hier: Teilweise Aufhebung des Sperrvermerks für diese HH-Stelle**

**Unter dieser HH-Stelle werden u.a. Zuschüsse verbucht für einen**

- Alphabetisierungs- und Sprachkurs für fremdsprachige Frauen sowie
- die Zusammenarbeit zwischen der „IGS Busecker Tal“ und der „Musikschule an der IGS Busecker Tal“

**Wir beantragen für diese beiden Zuschussempfänger den angestrebten Sperrvermerk zu der HH-Stelle schon bei Beschlussfassung über den HH 2004 aufzuheben.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

**Zu 3. HH-Stelle 1.464.7041 (S. 28) - Zuschüsse an Bullerbü**

**Der Zuschuss ist um 3.000 € auf 6.000 € zu erhöhen.**

**Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, -- 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.**

**Zu 4. HH-Stelle 1.551.7021 ( S. 43) – Zuschüsse für Anschaffung von Sportgeräten**

**Die für die Bezuschussung bei der Anschaffung von Sportgeräten vorgesehenen Mittel in Höhe von 5.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.**

**Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, -- 0 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen.**

**Zu 5. HH-Stelle 561.9350 (S. 96) – Erwerb von beweglichen Sachen –**

**Die für die Erstausrüstung der Leichtathletikanlage vorgesehenen Mittel in Höhe von 30.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.**

Dieser Antrag wurde zurückgestellt, bis eine detaillierte Kostenaufstellung vorliegt und geklärt ist, ob mit Mitteln aus der Sportförderung zu rechnen ist.

**Zu 6. HH-Stelle 561.9351 (S. 96) – Erwerb von beweglichen Sachen f. Halfpipe -**

**Der Ansatz ist von 0 € auf 7.500 € zu erhöhen.**

**Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, -- 0 Nein-Stimmen, 5 Enthaltungen.**

**Zu 7. HH-Stelle 762.9432 (S. 112) – Mehrzweckhalle Großen-Buseck/Vereinsnutzung –**

**Die für die Sanierung des Hallenbodens vorgesehenen Mittel in Höhe von 35.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen. Eine Aufhebung des Sperrvermerke durch den H+F-Ausschuss darf erst nach Unterschrift beider Parteien unter den Nutzungsvertrag für die Halle erfolgen.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

Es folgt die Abstimmung über die Änderungsanträge der SPD-Fraktion.

**1. Sperrvermerke zu einzelnen HH-Stellen**

**Die Aufhebung der zum HH 2004 beschlossenen Sperrvermerke wird dem HFA übertragen**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

**2. HH-Stelle 1.302.7010 (s. 18) – Zuschüsse für Kulturtreibende Vereine –  
hier: Teilweise Aufhebung des Sperrvermerks für diese HH-Stelle**

Unter dieser HH-Stelle werden u.a. Zuschüsse verbucht für einen

- Alphabetisierungs- und Sprachkurs für fremdsprachige Frauen sowie
- die Zusammenarbeit zwischen der „IGS Busecker Tal“ und der „Musikschule an der IGS Busecker Tal“

Wir beantragen für diese beiden Zuschussempfänger den angestrebten Sperrvermerk zu der HH-Stelle schon bei Beschlussfassung über den HH 2004 aufzuheben.

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

**3. HH-Stelle 1.464.7041 (S. 28) - Zuschüsse an Bullerbü**

Der Zuschuss ist um 3.000 € auf 6.000 € zu erhöhen.

**Abstimmungsergebnis: 23 Ja-Stimmen, -- 9 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.**

**4. HH-Stelle 1.551.7021 ( S. 43) – Zuschüsse für Anschaffung von Sportgeräten**

Die für die Bezuschussung bei der Anschaffung von Sportgeräten vorgesehenen Mittel in Höhe von 5.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

**5. HH-Stelle 561.9350 (S. 96) – Erwerb von beweglichen Sachen –**

Die für die Erstausrüstung der Leichtathletikanlage vorgesehenen Mittel in Höhe von 30.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Aufgrund der geänderten Finanzierung wurde der Antrag durch den Antragsteller zurückgenommen.

**6. HH-Stelle 561.9351 (S. 96) – Erwerb von beweglichen Sachen f. Halfpipe -**

Der Ansatz ist von 0 € auf 7.500 € zu erhöhen.

**Abstimmungsergebnis: 15 Ja-Stimmen, -- 19 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.**

**7. HH-Stelle 762.9432 (S. 112) – Mehrzweckhalle Großen-Buseck/Vereinsnutzung –**

Die für die Sanierung des Hallenbodens vorgesehenen Mittel in Höhe von 35.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen. Eine Aufhebung des Sperrvermerke durch den H+F-Ausschuss darf erst nach Unterschrift beider Parteien unter den Nutzungsvertrag für die Halle erfolgen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

Es wird über den Änderungsantrag der CDU-Fraktion abgestimmt:

**Erstellung eines Haushaltskonsolidierungsprogramms für die nächsten Haushaltsjahre**

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, für die nächste Sitzung der Gemeindevertretung ein Konsolidierungsprogramm für die Haushaltsjahre 2004 – 2008 zu erarbeiten.

Inhalt des Haushaltskonsolidierungsprogramms sollen Vorschläge sein, die eine Reduzierung der sich weiter abzeichnenden Haushaltsfehlbeträge zur Folge haben. Priorität soll sein, die gemeindlichen Finanzen wieder in den Griff zu bekommen, um für die Zukunft wieder handlungsfähig zu sein.

Die Maßnahmen zur Kostenreduzierung des Verwaltungshaushaltes, die der Gemeindevorstand mit Datum vom 19. März 2004 vorgelegt hat, sollen u.a. Grundlage für die Konsolidierungsvorschläge sein.

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

Änderungsantrag des Gemeindevorstands:

Bürgermeister Reinl bringt aufgrund der Mitteilung des Vorsitzenden des TV 1899 Großen-Buseck im HFA einen Änderungsantrag ein, dass sich durch geänderte Finanzierung der Haushaltsansatz der HH-Stelle 561.9350 auf 20.000 € verringert hat.

Bürgermeister Reinl begründet, dass durch zu erwartende Zuschüsse des Landessportbundes und infolge von zur Verfügungstellung von vereinseigenen Mitteln geringerer Ansatz möglich sei, so der Vorsitzende des TV 1899 Großen-Buseck. Daher kann der Haushaltsansatz verringert werden.

Es erfolgt Abstimmung:

**Der Haushaltsansatz der HH-Stelle 561.9350 wird von 30.000 € auf 20.000 € verringert.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

Änderungsanträge des Gemeindevorstands:

- 1. HH-Stelle 130.7080 – Zuschuss an Freiwillige Feuerwehr –**  
Die Haushaltsstelle wird mit einem Sperrvermerk versehen

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

- 2. HH-Stelle 302.7010 und 302.7091**  
Beide Haushaltsstellen werden mit einem Sperrvermerk versehen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

- 3. HH-Stelle 551.7020 – Zuschuss Sportvereine**  
Die Haushaltsstelle wird mit einem Sperrvermerk versehen.

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

Nachdem über alle vorliegenden Anträge zum Haushaltsplan 2004 eine Abstimmung erfolgt ist, erfolgt die Abstimmung über den Haushaltsplan.

**a) Beschlussfassung über das Investitionsprogramm 2003 - 2007 gem. § 101 HGO**

**Abstimmungsergebnis: 33 Ja-Stimmen, -- 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.**

**b) Beschlussfassung über den Stellenplan**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

**c) Beschlussfassung der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan gem. § 94 ff. HGO**

**Abstimmungsergebnis: 33 Ja-Stimmen, -- 1 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.**

**Zu TOP 06 Mitteilung über die Bildung von Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgaberesten von 2002/2003 für 2004**

**VP 725.218**

Die Bildung von Haushaltseinnahme- und Haushaltsausgaberesten von 2002/2003 für 2004 wird den Mitgliedern der Gemeindevertretung in der vorliegenden Form mitgeteilt und zur Kenntnis genommen.

**Zu TOP 07: Standort für ein neues Jugendzentrum Großen-Buseck;  
Antrag der SPD-Fraktion**

**VP723.195\***

Wilhelm Jost bringt den Antrag für die SPD-Fraktion ein und begründet ihn.

Für den KuSo berichtet der Ausschussvorsitzende Herr Gerhard Jungermann, dass hier mit 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen Annahme empfohlen wurde.

An der Aussprache beteiligten sich Bürgermeister Reinl, Frank Müller, Alexander Zippel, Wilhelm Jost und Norbert Weigelt.

**Die SPD-Fraktion in der Busecker Gemeindevertretung beantragt, als Standort für den Neubau eines Jugendzentrums Großen-Buseck den Standort des jetzigen alten Jugendzentrums im Asternweg vorzusehen.**

**Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, -- 19 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.**

Die Gemeindevertreterin Gerda Faber verlässt ab 0:00 Uhr ihren Platz als Gemeindevertreterin.

**Zu TOP 08: Erweiterung der Familiengruppen zwischen 2 und 10 Jahren in den Kindergärten der Gemeinde Buseck / Antrag der SPD-Fraktion**

**VP 725.221**

**Zu TOP 09: Einrichtung einer Kommission „Kindergärten in Buseck“/ Antrag der CDU-Fraktion**

Der Vorsitzende Heinz Seibert fragt nach, ob diese beiden Tagesordnungspunkte gemeinsam diskutiert werden können, da sie im Zusammenhang stehen. Es gibt keine Gegenrede.

Norbert Weigelt bringt den Antrag für die SPD-Fraktion ein und begründet ihn.

Frank Müller bringt den Antrag der CDU-Fraktion ein und begründet ihn.

Für den KuSo trägt der Ausschussvorsitzende Gerhard Jungermann vor, dass TOP 8 mit 4 Ja-Stimmen und 5 Enthaltungen der Antrag zur Annahme empfohlen wird.

Für den HFA trägt der Ausschussvorsitzende Uwe Kühn vor, dass über TOP 8 wie folgt abgestimmt wurde:

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass zunächst bis zum Kindergartenjahr 2004/2005 ab dem 2. vollendeten Lebensjahr und Schulkinder bis zum 10. Lebensjahr in Familiengruppen der Kindergärten der Gemeinde Buseck betreut werden können.

Abstimmungsergebnis: 5 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 4 Enthaltungen.

Es ist für die nächsten Jahre eine Bedarfermittlung zwecks Betreuungsbedarf mittels einer Umfrage bei den Bürgerinnen und Bürgern Busecks durchzuführen und der Gemeindevertretung bis zum Beginn des neuen Kindergartenjahres vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Dieser Beschluss wird unter dem Vorbehalt gefasst, dass durch die Fortführung des Angebotes der Familiengruppe keine neuen zusätzlichen Familiengruppen notwendig werden.

Abstimmungsergebnis: 4 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung.

Der Ausschussvorsitzende, Uwe Kühn, berichtet weiter, dass TOP 9 , Einrichtung einer Kommission „Kindergärten in Buseck“ einstimmig zur Annahme empfohlen wird.

An der Aussprache beteiligen sich Bürgermeister Erhard Reinl, Manfred Buhl, Norbert Weigelt, Wilhelm Jost und Alexander Zippel.

Es wird sodann wie folgt über die Änderungsanträge der CDU-Fraktion abgestimmt:

**Der Gemeindevorstand wird beauftragt, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass zunächst bis zum Kindergartenjahr 2004/2005 ab dem 2. vollendeten Lebensjahr und Schulkinder bis zum 10. Lebensjahr in Familiengruppen der Kindergärten der Gemeinde Buseck betreut werden können.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

**Es ist für die nächsten Jahre eine Bedarfermittlung zwecks Betreuungsbedarf mittels einer Umfrage bei den Bürgerinnen und Bürgern Busecks durchzuführen und der Gemeindevertretung bis zum Beginn des neuen Kindergartenjahres vorzulegen.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

**Dieser Beschluss wird unter dem Vorbehalt gefasst, dass durch die Fortführung des Angebotes der Familiengruppe keine neuen zusätzlichen Familiengruppen notwendig werden.**

**Abstimmungsergebnis: 18 Ja-Stimmen, -- 14 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.**

Über TOP 9, Einrichtung einer Kommission „Kindergärten in Buseck“ wird wie folgt abgestimmt:

**Um die notwendigen Informationen über das Personal, die Arbeit und Aufgaben, die Ausstattung, das Angebot, die Anforderungen der Eltern, die pädagogischen Konzepte und die damit verbundenen Kosten zu erhalten und dann entscheiden zu können welches Konzept für die Kindergärten in Buseck notwendig ist, wird dem Gemeindevorstand empfohlen eine Kommission „Kindergärten in Buseck“ einzurichten.**

**Abstimmungsergebnis: einstimmige Annahme**

Der Vorsitzende Heinz Seibert schließt die Sitzung um 0:35 Uhr.

Buseck, den 06. April 2004

---

Vorsitzender der Gemeindevertretung  
gez. Heinz Seibert

---

Schriftführerin  
gez. Stefanie Lehwalder